

# Wie nehmen eure Schüler digitale Angebote im Fernunterricht an?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Mai 2020 08:58

## Zitat von Bolzbold

Unter dem Aspekt, dass es keinen würdigen Abschied einer wenigstens 12 Jahre dauernden Schulzeit geben wird, kann ich das total verstehen.

In der Rheinischen Post war dieser Tage ein Artikel einer Schülerin, die jetzt nicht nach Hawaii fliegen kann, ihr vor einem Jahr gekauftes Kleid nicht tragen kann, ebenso wenig die vor drei (sic!) Jahren extra für den Abiball gekauften Schuhe. Und die Stretch-Limousine, in der sie mit den Freundinnen vorfahren wollte, geht jetzt auch nicht. Wenn diese an Dekadenz grenzende Selbstdarstellung am Ende des Schullebens das Maß der Dinge sein sollte, dann schwindet mein Verständnis signifikant.

Wir reden in NRW bei den Abiturfeierlichkeiten, die ja allesamt privat organisiert und bezahlt werden, von durchschnittlichen Etats von 30k aufwärts. Mein Abitur ist über 25 Jahre her - wir hatten auch einen Ball und die ganzen anderen Feierlichkeiten. Wir sind mit 7.000,- DM ausgekommen. Sieben Jahre später, im Jahr 2000 hat mein Bruder an derselben Schule Abitur gemacht. Da war es dann keine einfache Festhalle mehr sondern ein Casino in einem Kurort, ca. 40km entfernt - mit Shuttleservice. Mindestens dreifacher Etat. Seitdem gilt "größer", "höher", "weiter". Meine alte Schule hat irgendwann die Abiturentlassfeier immer einen Tag vor dem Ball stattfinden lassen, damit die Damen vorher noch zum Friseur konnten...



Ich falle vom Glauben ab. Nee, ich meinte wirklich nur "einen drauf machen", weil man's



endlich geschafft hat